



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

II. Predig. Jnhalt. Ken[n]zeichen des inwohnenden H. Geists. Ad eum
veniemus, & mansionem apud eum faciemus. Joan. 14. v. 23. Wir werden
zu ihm kommen/ und Wohnung bey ihm machen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)

Anderte Predig.

Kenn-Teichen des inwohnenden Heiligen Geists.

Ad eum veniemus, & mansionem apud eum faciemus. Joan. 14. v. 23.

Wir werden zu ihm kommen / und Wohnung bey ihm machen.

548

In Trost-reicher Geste Tag / ein Trost-reiches Evangelium! ein Trost-reicher Geste Tag / dann an selben Consolator optimus, wie die Kirch singet / der beste Tröster selbst / Gott der Heilige Geist / die dritte Person in der Allerheiligsten Dreysaltigkeit / von hohen Himmel herab auf die Welt gekommen. Ein Trost-reiches Evangelium, dann es versicheret / eben dieser Tröster werde annoch zu uns kommen / ad eum veniemus, und beständig bey uns verbleiben / & mansionem apud eum faciemus. Allhier aber entsteht gleich Anfangs kein geringer Zweifel: Ist der Heil. Geist ein wahrer Gott / so ist er auch überall / ist er überall / wie wird dann gesagt: Ad eum veniemus. Er werde erst kommen? Wo man schon zuvor ist / kan man ja nicht erst hinkommen? Antwort: Wahr ist / was ein Gott ist / ist in sich unbeweglich / kan der Gottheit nach / weder Himmel / weder Erd verlassen / noch ein Orth verändern / dann GOTT füllet Himmel und Erden

an mit seiner Allwesenheit: Caelum, & terram ego impleo, Jerem. am 23. v. 24. Doch kommet er zu uns durch seine Gnad / durch welche er da und dort neue Wirkungen erzeiget / den Verstand erleuchtet / den Willen entzündet / die Seel zu grössern Fortgang in Stand-mässigen Tugend-Werken unaufhörlich antreibt. Veniunt ad nos, ist die Auslegung Augustini über das angezogene Veniemus, sub-veniando, illuminando, implendo, & adventum opere ostendunt, non motu. Die Göttliche Personen kommen zu uns durch Hülff / Gnad und Erleuchtung / sie bezeugen ihre Ankunft mit der Wirkung / nicht mit der Bewegung von einem Orth zum andern. Man sagt oft von Kindern: Diß Kind hat gar keinen Verstand / man muß aber warten / der Verstand wird ihm noch kommen. Kein Zweifel ist / das Kind habe schon einen Verstand / dann es eine vernünftige Seel hat / mit welcher der Verstand vereinigt ist / weil aber das Kind noch nicht zeigt die Wirkung / weder ein Zeichen gibt des Verstands / wird gesagt: Der Verstand werde erst kommen.
Gleis

Gleicher massen **GOTT** der Heilige Geist ist schon überall zuvor durch seine Allwesenheit / kommet aber an noch zu uns durch die Würckung seiner Gnaden. Andächtige Zuhörer! will hoffen / der Heilige Geist seye auf gesagte Weis auch kommen zu einem jeden aus uns; dann / wie Augustinus lehret / l. 15. de Trinit. Idem Spiritus, qui datus est in die Pentecostes Apostolis, ipse datur hominibus: Eben jener Geist / der denen Aposteln am Heiligen Pfingst-Tag gegeben worden / wird auch gegeben uns Menschen / nicht sichtbarlich in Gestalt feuriger Zungen / wie damahls zu Jerusalem, sondern unsichtbarlich. Indessen aber kan ich von allen fragen annoch / was Paulus der Welt-Apostel / Act. am 19. v. 2. gewisse Jünger zu Epheso gefragt hat: Si Spiritum sanctum accepistis? Habt ihr den Heiligen Geist empfangen? Eine Glaubens-Lehr ist: Kein Mensch / wie vollkommen er auch immer ist / wisse unfehlbar / ohne absonderlicher Offenbarung **GOTTes** / daß er im Stand der Göttlichen Gnad sich befinde / folgbar den Heiligen Geist empfangen / so lang er lebt allhier auf Erden: Also lehret die allgemeine Kirchen-Versammlung zu Trient sess. 6. de iustificat. dann alle betrifft / was Christus die ewige Wahrheit bey Joan. am 3. v. 8. zu Nicodemo geredet hat: Spiritus, ubi vult, spirat, & vocem ejus audis, sed nescis, unde veniat, aut quod vadat: Der Geist blaset / wo er will / und hörest seine Stimm / weis aber nicht / woher er komme / und wo er hin fahre. Ist so vil gesagt: Spiritus, ubi vult, spirat: Der Geist blaset / wo er will / das ist: **GOTT** der Heilige Geist theilet seine Gaaben aus / wem er will / er gibt seine innerliche Erleuchtungen / und heilige Einsprechungen mit größter Freyheit / dann er an kein Gesetz ist gebunden. Wir hören zwar zu Zeiten seine Stimm / wann nemlich unser Hertz durch ein wahre Reu über begangene Sünden / **GOTT** zu lieben entzündet wird / vocem ejus audis, wissens aber nicht / woher dieses komme / nescis, unde veniat; dann / wie Grego-

rius der grosse Kirchen-Pabst dolmetscht / l. 27. Moral. Ignoratur per ora prædicantium, quibus se ad nos occasionibus fundat: Keine Prediger / noch jemand anderer kan uns sagen / in was für Gelegenheiten der Heilige Geist sich in unsere Herzen ausgieße: Wir wissen auch nicht / quod vadat, wo er hin fahre; dann / wie widerum Gregorius redet: Cum unam prædicationem multi audiant, intelligi non potest, quem deferens abjiciat, aut cujus ingrediens in corde requiescat: Indem vil nur eine Predig anhören / und dise bewegt werden / jene nicht / kan niemand fassen / wen er verlasse / und verwerffe / oder in wessen Hertz er eingehe / und verbleibe. Weiß demnach niemand mit einer unfehlbaren Gewisheit: **GOTT** der Heilige Geist habe bey ihm genommen seine Einkehr / und wohne in ihm. Seye dises aber allen unbekant / und wisse niemand mit einer unfehlbaren Gewisheit / ob er den Heiligen Geist bey sich habe / oder nicht / gibts damoch gewisse Kenn-Zeichen / aus welchen man vernünfftig / und mit einer Menschlichen Versicherung ohne Furcht zu fehlen / schliessen könne: **GOTT** der Heilige Geist seye zu uns kommen / und wohne in uns. Dise Kenn-Zeichen dann bin ich gesinnet mit mehrern vorzutragen / aus welchem jeder wird abnehmen können / ob er den Heiligen Geist bey sich habe / oder nicht. Vernehmet mich.

Bewußt ist / **GOTT** der Heilige Geist ⁶⁴⁹ seye anheut in Gestalt feuriger Zungen erschienen über die versammelte Jünger Christi zu Jerusalem. Nicht zwar / gleich wäre dise Göttliche Persohn der Weesenheit nach ein Feuer / sondern nur anzudeuten ihre mit dem Feuer gemeine Würckungen. Wer dann dem Feuer gleiche Würckungen in sich verspüret / kan für gewiß halten / er habe auch bey sich den Heiligen Geist. Dise Würckungen des Feurs aber seynd unterschiedlich / nur drey aus allen will ich anziehen: Das Feuer reiniget / erleuchtet / und entzündet / eben also **GOTT** der Heilige Geist:

Geist: In igne Spiritus sanctus venit, redet die Glossa von heutigen Fest-Tag/ in illud Act. 2. Tanquam ignis, quia peccatores Spiritus purgat, illuminat, accendit: Ignis enim purgat, illuminat, & calefacit, similiter Spiritus purgat corda, ignorantias illustrat, excutit torporem: In Feurs- Gestalt ist der Heil. Geist erschienen / weil er die Sünder reiniget/ erleuchtet/ und anflammet; dann/ wie das Feuer reiniget/ erleuchtet/ und entzündet / also auch reiniget der Heilige Geist die Herzen / erleuchtet die Unwissenheiten / und vertreibt die Kälte / und Trägheit. Ferner/ gleich wie das Feuer würcket durch seine Flammen/ also auch der Heilige Geist durch seine Gaaben. Siben an der Zahl seynd dise Gaaben bey Ilias dem Propheten/ cap. 11. v. 2. & 3. Spiritus sapientiae, & intellectus: Der Geist/ oder die Gaab der Weisheit/ und des Verstands: Spiritus Consilii, & fortitudinis: Die Gaab des Raths/ und der Stärke: Spiritus scientiae, & pietatis: Die Gaab der Wissenschaft/ und Andacht: Spiritus timoris Domini: Die Gaab der Forcht Gottes/ durch die Gaab der Andacht/ und der Forcht Gottes reiniget uns der Heilige Geist; durch die Gaab der Weisheit/ des Verstands/ des Raths und der Wissenschaft erleuchtet er/ durch die Gaab der Stärke entzündet er.

550 Erstlich dann reiniget Gott der Heilige Geist unser Herz von Sünden/ wie ein Feuer das Gold von seinen Unrath. Ehe werden Vögel im Wasser/ Fisch im Lufft sich aufhalten / als diser reiniste Geist in einem unreinen Herz. Spiritus iste odit sordes, sagt Bernardus, nec habitare potest in corpore subdito peccatis: Diser Geist hasset die Unsauberkeit / und kan nicht wohnen in einem Leib / der Sünden unterworfen ist. Dise Reinigung geschicht anfänglich im Hochheiligen Sacrament der Tauf/ nachmahls in Hochheiligen Sacrament der Buß/ durch die heilig-machende Guad/ die dem Heiligen Geist/ als einen Urheber wird zugeschriben. Von diser

heilig-machenden Guad bekommen der Sünder einen Wunder-schönen Glanz vor den Augen Gottes / und wird gleichsam geändert in einen ganz andern / und neuen Menschen. Man vernemme den gedultigen Job, dem GOTT dise Veränderung durch ein seltsame Frag/ am 39. cap. v. 26 hat angedeutet: Nunquid per sapientiam tuam plumescit, accipiter expandens alas suas ad Austrum: Mein Job, wird villeicht durch dein Weisheit der Geyer neue Federn bekommen / wann er seine Flügel gegen Mittag- Wind ausspannet? Job hat dise Frag in der Still geantwortet: Ganz nicht / so vil vermagich nicht / dann ich nicht machen kan / daß auch dem kleinsten Vogel an statt der alten neue Federn herfür wachsen / eine weit grössere / dann eine Göttliche Macht wird hierzu gefordert / darum manum meam ponam super os meum, v. 34. will ich den Finger auf den Mund legen / und diser Frag still schweigen. Indessen aber hat GOTT dise Macht dem Sud- oder Mittag- Wind ertheilet/ gegen welchen / wie Gregorius der grosse Kirchen- Pabst bezeugt/ wann der Geyer seine Flügel / nachdem er eraltet/ ausspannet/ wird er von disen warmen Wind erhitzt/ und die Lufft- Löcher seines Leibs dermassen eröffnet/ daß ihme die alten Federn ausfallen/ und neue herfür wachsen: Was aber hat GOTT durch eine so seltsame Frag wollen andeuten? Quid est accipiter in Austro plumescere, fragt der schon angezogene Kirchen- Pabst? Was bedeutet/ daß der Geyer von Anblasung des Mittag-Winds neue Federn bekomme? Seine Antwort ist: Nisi quod unusquisque Sanctorum tactus flatu sancti Spiritus calefcit, & ulum vetustae conversationis abiciens novi hominis formam sumit: Nichts anderes bedeutet dises / als daß der Mensch durch Anblasung des Heiligen Geists erwärmet/ seine alte Sitten / wie der Geyer seine alte Federn ablege/ und ganz neue an sich nimmte. Saul der erste König in Israel hats erfahren: Was ware diser vor Empfangung des Heiligen Geistes? Ein einfältiger grober Baurs Mann/

Mann / suchte über Berg und Thal die verlorne Eselin seines Vatters; nachdem aber erfüllet worden / was ihm Samuel der Prophet vorgesagt 1. Reg. 10. v. 6. Infiliet in te Spiritus Domini: Der Geist des Herrn wird eilends über dich kommen: Was ist erfolgt? Die Sorg des Viehes hat er alsobald fahren lassen / denen Propheten sich beygesetzt / seine Begierden von der Erden in die Höhe empor geschwungen / Gott gelobt / und ihm geopfert / die Feind Gottes bestritten / und die Ehr Gottes überall beförderet; mit wenigen: Wahr ist worden / was ihm Samuel vorgesagt: Mutaberis in virum alterum : Saul ist in einen andern Menschen verändert worden. Ein gleiches würckt noch heut zu Tag in uns Gott der Heilige Geist. Manicher Mensch ist dem Saul gleich nur seinen Viehischen Begierden nachgezossen / hat das Feuer des Heiligen Geistes sein Herz gereinigt / wird er alsobald ganz andere Gedanken fassen / nicht mehr wird er verlangen / was zeitlich und irdisch ist / sondern / was ewig / und himmlisch ist ; nicht mehr wird er seinen Begierden unterliegen / sondern obliegen / und über seine Sinnlichkeit den Scepter führen / mit wenigen ; heissen wird es : Mutaberis in virum alterum : In einen anderen Menschen wird er verändert werden.

651 Zu solchem Ende aber / wie schon gemeldet worden / gibt Gott der Heilige Geist die Gaab der Andacht / und Gottes-Furcht / so gleichsam zwey Flammen seynd / mit welchen dieses Göttliche Feuer unsere Herzen reiniget / und in neue verändertet. Dann zwey Stuck seynd vonnöthen zur Bekehrung des Sünders: Gott muß helfen / und der Sünder selbst mitwürcken: Die Hülff Gottes wird erlangt durch die Gaab der Andacht / die uns antreibt / um nothwendige Hülff-Mittel Gott inständig zu bitten: Mit erlangter Hülff mit zu würcken / treibet an die Furcht Gottes / die nicht gestattet / daß der Mensch die angewogene Gnad verachte / oder je-

nen beleidige / von welchem er weiß / daß er die Sünd mit unendlichen Haß verfolge. So frage ich dann alle mit Paulo dem Welt-Apostel: Si Spiritum sanctum accepistis: Habt ihr den Heil. Geist empfangen? Will mans wissen / durchforsche jeder ohne Schmeichlerey sein Herz vor Gott / ob es rein von Sünden / ob er nach abgelegter Beicht sein Leben in Wahrheit geändert / und in einen anderen Menschen verstatet worden / ob er in Wahrheit hasse / was er zuvor übel geliebet / oder liebe / was er zuvor übel gehasset / dann dieses die erste Würckung des Heiligen Geistes ist. Wie Sorge ich / daß nicht vil eben jenes wurden antworten müssen / wann sie die Wahrheit sagen wolten / was jene Jünger zu Epheso / auf gemeldte Frag Pauli / haben geantwortet: Neque si Spiritus sanctus est audivimus, Act. 19. v. 2. Wir wissen nichts vom Heil. Geist. Dann wie vil tragen Jahr und Tag das Gewissen herum voller Sünden-Unflath / wie vil beichten kaum die Sünd / morgen begehens widerum die vorige! wie wenig können mit Wahrheit sagen / was jener büßende Jüngling / als er von seiner alten Buhlschafft / die ihm begegnete / gefragt wurde: Kennest mich nicht mehr / ich bin dise / und dise / hat geantwortet: Ich aber bin nicht mehr diser und diser; wie vil hingegen seynd nach so vil abgelegten Beichten / noch die alten Buhler / die alten Ehebrecher / die alten Vollsaufer / die alten Bucherer / die alten Sünder / und dergleichen solten den Heiligen Geist bey sich haben? Wer wird dieses glauben? Sie haben auch nicht weder die Gaab der Andacht / weder der Gottes-Furcht; nicht die Gaab der Andacht / dann das Gebett ihnen verdrüsslich ist; nicht der Gottes-Furcht / dann sie ohne Furcht tect / und vermessenlich sündigen / wie soltens dann den Heiligen Geist selbst bey sich haben. Wann ein Königlich Pallaß jeden offen stehet / kein Wacht / weder Trabant / Thür und Thor verwahrt / schließt man vernünftigt: Der König seye nicht da. Gleicher massen stehet das Herz offen aller hand

hand sündhaften Begürden / und Gedanken / bewahret es kein Andacht / noch Gottes-Furcht / kan man schliefen auch / **GOTT** der Heilige Geist / dessen eigene Wohnung das Herz ist / seye nicht allda.

652 Die anderte Würckung / so der Heilige Geist dem Feuer gleich hat / ist die Erleuchtung. Ein Feuer reiniget nicht allein das Gold von seinem Unrath / sondern gibt ihm auch einen Glantz; eben also **GOTT** der Heil. Geist / reiniget nicht allein von Sünden / sondern auch erleuchtet. Wie diese Erleuchtung geschehe / gibt Joannes zu erkennen in seiner heimlichen Offenbarung am 5. Allda siehet er ein Lamm stehen mitten auf einem Thron / gleich wäre es getödtet worden / und diß Lamm hatte sieben Augen: Vidi, & ecce in medio throni Agnum stantem tanquam oculum, habentem oculos septem, meldet der Text / v. 6. Ein Wunder-volles Gesicht / ein einziges Lamm sieben Augen. Kein Zweifel ist / dieses Lamm seye Christus / von welchem gesagt worden: Siehe das Lamm Gottes / siehe / welches hinweg nimmt die Sünden der Welt. Was bedeuten aber sieben Augen dieses Göttlichen Lammes? Ambrosius verstehet durch gemeldte sieben Augen / sieben Alter der Welt / von Adam angefangen / bis auf den jüngsten Gerichts-Tag / oder vil mehr alle Heilige / und Auserwählte / welche in gesagter Zeit durch Christi Verdienst seynd selig worden. Pererius, und Ribera wollen / sie bedeuten sieben Heilige Engel / welche zur Beschüzung der Kirch Gottes auf Erden verordnet seynd. Dionysius von Areopago vermeinet / es werden verstanden alle Reich der Welt / welche von Christi Vorsichtigkeit angesehen / und regiret werden. Doch haltet es mit Ansberta, Beda dem Ehrwürdigen / Ruperto, und dem Seraphischen Bonaventura, welche alle durch die sieben Augen des Lammes verstehen sieben Gaben des Heiligen Geistes / mit welchen Christus anheut / da er den Heiligen Geist geschickt / uns elende Menschen vom hohen Himmel herab ganz liebreich hat angesehen.

Augen seynd diese Gaben / dann sie uns fere Seelen mehr / als die Sonn den Leib mit Himmlischen Strahlen erleuchten. Augen Christi seynd / dann sie von ihm auf ein sonderbare Weis herfür gebrochen: Ecce noster Agnus, seynd die Wort Bonaventura, Iern. 7. de Pentec, nobis septem oculos, id est, septem dona Spiritus sancti mittit, quibus videre possumus veritatem, & omnia ad salutem necessaria dona Spiritus sancti, oculi nobis sunt ad cognoscendum: Siehe / das Göttliche für uns geschlachtete Lamm sendet uns sieben Augen / das ist / sieben Gaben des Heiligen Geistes / mit welchen wir die Wahrheit / und was zu unsern Heyl vonnöthen ist / können anschauen; Augen seynd diese Gaben zur Erkantnuß: Die Gaben der Weisheit gibt zu erkennen / in was Werth jede Sach zu halten; die Gaben des Verstands leitet / und führet uns; die Gaben der Wissenschaft lehret / wie alles zu unseren Heyl wohl anzuwenden; die Gaben des Rathes zeigt uns / was zu thun; die Gaben der Furcht / was zu lassen; die Gaben der Stärke führet an zum Werck; endlich die Gaben der Andacht macht / daß auch andere unsere gute Werck erkennen / und zur Nachfolg angereizet werden.

Insonderheit aber seynd vier aus 653 gemeldten Gaben / mit welchen **GOTT** der Heilige Geist vier schädliche Finsternissen unseres Verstands vertreibt / und erleuchtet. Vier schädliche Finsternissen hat die Erb-Sünd im Verstand verarsachet: Die erste ist die Thorheit; indem der Mensch das Zeitliche dem Ewigen / das Geschöpf dem Schöpffer vorziehet / und was nur ein Mittel ist / für ein Ziel und End haltet. Die anderte ist die Unwissenheit / aus welcher der Mensch keinen Unterschied unter erschaffenen Dingen zu machen / und zu seinem Heyl recht zu gebrauchen weiß. Die dritte ist die Ungeschicklichkeit / durch welche der Mensch nicht fähig ist / das Wahre von Falschen / das Böse von Guten zu unterscheiden. Die vierte ist die Unvorsichtigkeit /

Zeit / aus welcher der Mensch ohne Be-
dacht / und Vorbereitung des Ge-
müths / bald diß / bald jenes angreift.
Dise vier Finsternissen zu erleuchten /
ertheilet uns GOTT der Heilige Geist
vier sonderbare Gaaben / die Gaab
der Weisheit / die Gaab der Wissen-
schaft / die Gaab des Verstands /
und die Gaab des Rathes. Man
vernehme von diser Sach die schöne
Lehr Gregorii des grossen Kirchen-
Pabsts / l. 2. Moral. c. 26. Adversus
stultitiam armat nos Spiritus sanctus do-
no sapientiae, contra ignorantiam dono
scientiae, contra ruditatem dono intel-
lectus, contra praecipitationem dono con-
silio: Wider die Thorheit bewaffnet
uns GOTT der Heilige Geist mit der
Gaab der Weisheit; wider die Unwis-
senheit mit der Gaab der Wissenschaft;
wider die Ungeschicklichkeit mit der
Gaab des Verstands; wider die Un-
vorsichtigkeit mit der Gaab des Rathes.
So widerhole ich dann widerum meine
vorige Frag aus Paulo dem Welt-Apo-
stel: Si Spiritum sanctum accepistis? Was
vermeinet man wohl / haben wir den
Heiligen Geist empfangen? Ziehst
noch / was zeitlich ist / dem Ewigen
vor / achtest hoch / was die Welt hoch
achtet / lebst der Welt / und falschen
Welt-Regeln nach / weisst nicht / und
beseilest dich auch nicht zu wissen / was
dein ewiges Heyl zu befördern von-
nöthen ist / fallest lieber bey / und hal-
test genauer die Lehr einer falschen
Politik, als die Lehr Christi / und sei-
ner Kirch / kanst sicher schliffen / der
Heilige Geist seye noch weit von dir /
dann du ligst noch in dicken Finster-
nissen. Haltest in rechten Werth /
was ewig / und Himmlisch ist / urthei-
lest von Sachen diser Welt / was zu
urtheilen ist / weisst alles zu deinem
Heyl / und geistlichen Vortheil recht
anzuwenden / machst unter Bösen und
Guten einen gebührenden Unterscheid /
nimmeest nicht Wichtiges vor ohne
reissen Bedacht / kanst sicher schliffen /
der Heilige Geist habe in deiner Seel
genommen seine Einker / und wohne
allda / dann du hast seine vorgemeldte
Gaaben.

Nicht aber reiniget / und erleuch-
tet nur allein GOTT der Heil. Geist dem
Feur gleich / sondern auch entzündet.
Von disem Göttlichen Feur / bevor es
auf die Welt kommen / hat David im
17. Psalm, v. 9. längst gesungen: Ignis
à facie ejus exarsit: carbones succensi
sunt ab eo. Ein Feuer hat gebrunnen /
für den Angesicht des Herrn / und
Kohlen seynd darvon angezündet wor-
den / was aber für Kohlen? Jene Koh-
len / von welchen Jeremias der Prophet
in seinen Klage-Liedern / Thren. 4. v. 8.
Denigrata est super carbones facies eo-
rum: Ihr Angesicht ist schwärzer wor-
den / als die Kohlen. Gregorius dolls-
metschet: Kalte / und labe Herzen / in
welchen aller Eyffer zum Dienst GOTT-
es / und Hitz der Lieb GOTTes schon
erloschen. Dise Kohlen entzündet
GOTT der Heilige Geist mit seinen
Feur / und machts ganz feurig. Zu
solchem Ende aber ertheilet er die Gaab
der Stärck / mit welcher er alle unnütze
Furcht vertreibt / und wider alle Ge-
fahren / Peynen / und Liebkosen diser
Welt macht unerschrocken. Petrus
und Paulus beyde Fürsten der Apostel
bezeugen es. Was ware Petrus, ehe
er den Heiligen Geist empfangen? ei-
ne ausgelöschte Kohl / sagt Ambrosius,
als welcher zwar im Haus Caiphaz
beym Feur gestanden / doch aus eitler
Furcht seinen Lehrmeister drey-mahl
verlaugnet hat; wie heftig aber ist er
vom Feur des Heil. Geistes entzündet
worden? Nec mundi Dominam timer
Romam, prediget an seinem Fest-Tag
Leo der Heilige Kirchen-Pabst / serm.
1. qui in Caiphaz domo Sacerdotis ex-
pavescit ancillam: Er bekennet nach
empfangenen Heiligen Geist Christum
ganz behertzt / nicht allein zu Jerusalem,
und in Juden-Land / sondern auch in
der Stadt Rom, und fürchtet nicht
mehr die Herrscherin der Welt / der
im Haus Caiphaz gefürchtet hatte die
Dienst-Magd eines Priesters. Was
für ein abscheuliche Höllen-Kohl ware
Saulus noch kein Paulus? Sanguine Hie-
rololymam replevit, fideles interfecit,
neque viris neque mulieribus sepercit,
erzehlet Chrysostomus de Convers. S.

N r r

Pauli

Pauli: Mit Christen-Blut hat er Jerusalem angefüllt / die Glaubigen getödtet / noch Weibern / noch Männern verschonet / wie ist er aber entzündet worden / nachdem er durch Ananiam den Heiligen Geist empfangen? Chrysostomus antwortet widerum / Homil. de Laudibus S. Pauli: Sicut ferrum misum in ignem totus ignis efficitur, sic Paulus charitate succensus totus factus est charitas: Wie ein Eisen im Feuer ein lauterer Feuer wird / also Paulus mit Göttlicher Liebe des Heiligen Geistes entzündet eine lautere Lieb. Was waren alle andere Heilige Apostel vor empfangenen Heiligen Geist? Todte ausgelöschte Kohlen / dörrten öffentlich sich nicht sehen lassen / hielten sich alle aus Furcht der Juden verborgen / nachdem sie aber den Heiligen Geist empfangen: Profilierunt in medium, sagt zum dritten mahl Chrysostomus, Homil. 74. in Joan. per ferrum, ignem, bestias, pelagus, & ad omnem calamitatem intrepidi se exposuerunt: Ganz beherzt seynds öffentlich herfür gesprungen / bey Feuer / Schwerd / wilden Thieren / und tausend Ungemach / so wohl zu Wasser / als zu Land / mit unerschrockenen Gemüth / Juden und Heyden unter das Gesicht gestanden. Entwerffe man diese feurige Entzündung durch einen Glocken-Giesser / der eine grosse Glocke zu gießen gesinnet / ein grosses Feuer macht / und wirft darein die Glocken-Speiß / und ich mache die Überschrift: Flamma formante magistra: Klang und Leben / das Feuer wird geben. Christus hat auf dieser Welt seine Kirch erbauet / es giengen aber noch ab die Glocken / die Apostel waren die Glocken-Speiß / geworffen dann hat er selbige ins Feuer des Heiligen Geistes / und ganz hell-lautende Glocken seynd heraus kommen / deren Klang durch die ganze Welt gehöret worden. In omnem terram exivit sonus eorum, Psal. 18. v. 5. So frage ich dann alle zum dritten mahl: Si Spiritum sanctum accepitis? Ja / frage jeder sich selbst / ob er den Heiligen Geist empfangen / will mans wissen / frage jeder sich ferner / wie eyfferig und beherzt

er seye / die Ehr Gottes zu befördern / ob er aus eitler Furcht / und Menschlichen Ansehen / das Gute nicht unterlassen? Exempel-weis: Hast deinen Nächsten / wann er gesündigt / ärgerliche / oder Ehr-abschneiderische Reden geführt / nach Christlicher Gebühr Wort gestraffet? Nein / antwortest / warum nicht / damit ich ihm nicht missfiel / hast den Heiligen Geist noch nicht / als welcher die Furcht Gottes befiehlt / und nicht deren Menschen. Hast niemahls einen Rath oder Gericht begewohnet / in welchen der Gerichtigkeit zu wider gehandelt worden? Zum öfftern; hast aber den ungerechten Schluß widersprochen? Nein: warum nicht / damit ich andre nicht beleidigte; hast den Heiligen Geist noch nicht. Hast niemahls deinen Nächsten mit Wort oder Werck beleidiget / seiner Ehr und guten Nahmen einen Schaden zugefügt? Nicht einmahl; hast aber deine Wort widerrufen / den Beleidigten um Verzeihung ersuchet / die Ehr zurück gestellt? Niemahls; warum nicht / was wurden die Leuth von mir sagen / diß geriethe mir zur Schand / hast also den Heiligen Geist noch nicht. Wie oft gehest ihm Jahr zur Beicht / und Communion? Einmahl / warum nicht öftters / gibts ja täglich dem Leib seine Nahrung / warum nicht öftters im Jahr deiner armen Seel? Und wie gehest zur Beicht und Communion? Ganz heimlich / warum nicht öffentlich? Ich schäme mich / man wurde mich auslachen; hast also den Heiligen Geist noch nicht: Wie oft gehest zu dieser / oder jener Gesellschaft / zum Spill / zum Tanz / zu dieser oder jener Versohn? Fast täglich: Weißt dann nicht / in was grosse Sünden du schon oft bey gemeldter Gelegenheit sehest gefallen? Warum enthaltest dich dann nicht? Was wurden die Leuth sagen? hast also den Heiligen Geist nicht / dann dieser / dem Feuer gleich / das Herz mit Göttlicher Liebe ganz entzündet / eine vollkommene Lieb aber / wie Joannes schreibt / 1. Joan. 4. v. 18. Foras mittit timorem, schließt aus alle unnütze Furcht.

655 Da seynd dann drey sonderbare Kenn-Zeichen / aus welchen jeder vernünftig abnehmen könne / ob er den Heiligen Geist empfangen habe / oder nicht; erstlich / ob das Herz rein von Sünden / und in ein anderes veränderet worden; andertens / ob der Verstand erleuchtet / und nicht mehr der falschen Welt-Lehr nachlebe; drittens / ob der Will zu allen Guten entzündet / und sich nicht mehr durch eitle Furcht lasse abschrecken. Was ist aber endlich zu thun / wann der Heilige Geist noch nicht kommen ist zu uns / demselben zu empfangen? Antwort: Das Feuer wird erstens angezündet durch starkes Blasen / dein Blasen soll das Gebett seyn / gleichwie die Jünger / da sie im Gebett verharret / dem Heiligen Geist empfangen haben / also wirst auch dessen theilhaftig werden / wann du von Gebett nicht aussehest: *Invocavi, & venit in me Spiritus Sapientiae*, spricht Salomon, Sap 7. v. 7. Ich hab gebetten / und der Geist der Wahrheit ist in mich kommen. Andertens wird das Feuer angezündet durch einen gegen der Sonnen gehaltenen Brenn-Spiegel / diser Spiegel ist das Wort Gottes / oder die Betrachtung des

Lebens / und Lebens Christi / betrachte solches Leben / und erwege / wie ungleich das deinige seye. David Psalm. 38. v. 4. hat hiervon Meldung gethan: *Concaluit cor meum intra me: & in meditatione mea exardescet ignis.* Mein Herz ist inner mir erwarmet / und in meiner Betrachtung ist das Feuer erbrunnen. Drittens wird das Feuer angezündet durch Schlagen auf einen Kiesel-Stein / schlage / und züchtige durch Buß-Werck dein Brust und Leib / so wirst du gleich dem offenen Sünder / der reumüthig an sein Brust geschlagen / Gnad finden. Letstens wird das Feuer angezündet durch ein anderes Feuer; versencke deine Gedanken in den höllischen Feuer-Ofen / und sehe / ob du in jenen Flammen ewig dauren könnest? Kanst dieses nicht / sag anjeh dem Sathan den Dienst auf / und liebe GOTT aus ganzen Herzen. Dieses ist die beglückte Weis / das Feuer der wahren Lieb in sich anzuflammen / den Heiligen Geist in den Herzen zu empfangen.

A M E N.

